
Persistenter Identifier: 025856979_0039

Titel: Mitteilungen des Vereines der Freunde Herbartischer Pädagogik in Thüringen - 39.1911

Ort: Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung

Signatur: 02 A 2516 ; RF 637 - 637a

Strukturtyp: PeriodicalVolume

PURL: http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/025856979_0039/1/

ziehungsplan eingeordnet werden, dessen Ziel durch die Ethik bestimmt ist. —

Über die theoretische Grundlegung und die praktische Gestaltung der staatsbürgerlichen Erziehung sind heute mancherlei Ansichten vertreten und zum Teil voneinander abweichende Vorschläge gemacht worden; aber einig sind wir im folgenden: Die Betonung der staatsbürgerlichen Erziehung ist in unserer Zeit dringend notwendig. Durch die Reichsgründung sind dem einzelnen Vorteile und Rechte erwachsen, denen gegenüber er sich auch seiner Pflichten bewußt sein muß, um so mehr, als Deutschland im Wettbewerb der Kulturstaaten alle Kräfte mobil machen muß, um den ihm gebührenden Platz behaupten zu können. In diesem Sinne das Gewissen der heranwachsenden Jugend zu schärfen und das Herz zu erwärmen, ist eine heilige Aufgabe der Lehrer aller Schulen. —

Der Vorsitzende schloß hierauf die 20. Hauptversammlung mit dem Wunsche: Auf Wiedersehen Ostern 1912 in Salzungen!

II

Aus dem pädagogischen Leben

1. Die Jubiläumsfeier des Pädagogischen Universitäts-Seminars zu Jena. »Was man ist, das bleibt man ändern schuldig.« Dies Dichterwort war das Motto für die Feier, die am 1. Juli d. J. Altmitglieder und Mitglieder des Pädagogischen Universitäts-Seminars zu einer schlichten Feier im Volkshaus zu Jena vereinigte. Den Dank an das Seminar und an seinen Leiter, Professor Dr. *Rein*, auszusprechen, für all das, was sie ihnen verdanken, das hatte vor allem die vielen Altmitglieder aus Nähe und Ferne, aus Thüringen und den Nachbarstaaten zusammengeführt, Lehrer und Leiter niederer und höherer Schulen, Schulinspektoren und Schulräte. Herzlicher Dank für all die Anregungen, die sie im Seminar empfangen, sprach auch aus allen den Briefen und Telegrammen, die in reicher Fülle von denen einliefen, die durch Amt und Beruf oder durch die große Entfernung ihrer Wirkungsstätte abgehalten waren, der Einladung Professor Reins zu einer gemeinsamen Feier Folge zu leisten. Aber außer dem Dank sprach noch ein anderes aus diesen Briefen und bekundete sich auch in den Reden: das Gefühl der Zusammen-